

## **Volles Haus bei der Informationsveranstaltung der FWG St. Katharinen**

Hoherfreut war die FWG St. Katharinen, dass ihre Informationsveranstaltung zur Kommunalwahl 2009 bei vollem ‚Bürgerhaus‘ stattfand. Viele interessierte Bürger der Gemeinde, FWG-Mitglieder und Mitstreiter auf Verband- und Kreisebene waren neugierig auf die Vorstellungen des Bürgermeisterkandidaten und die Ziele der FWG St. Katharinen.

In seiner Rede erläuterte Herr Dr. Martin, dass er seine Verantwortung im Fall eines Amtsantritts darin sehe, die Gemeinde weiterhin als attraktive Gemeinde zu erhalten. Dies bedeutet für ihn, neben der unstrittig schönen ländlichen Umgebung, die Sicherung einer Grundversorgung für ältere Bewohner und junge Familien im Ortsmittelpunkt. Weitergehende Verkehrsberuhigung, insbesondere zur Sicherung der Schulwege gehört für ihn ebenso zu seinen Zielen, wie ein vielfältiges Freizeitangebot für alle Bürger der Gemeinde mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen. Dabei sei es wichtig, „die Kirche im Dorf zu lassen“ und nötige Investitionen so zu gestalten, dass sie Spielraum für die Zukunft lassen und klar abschätzbare Folgekosten nach sich ziehen, die auch in schwierigen Zeiten von der Gemeinde getragen werden können.

Dr. Bernhard Rami - als FWG-Fraktionsvorsitzender - unterstrich diese Aussagen durch eine Bilanz der ersten 5 Jahre als Fraktion im Gemeinderat. Über den gesamten Zeitraum behielt die FWG den Elan der ersten Monate und brachte mehr als 20 Anträge und somit die meisten in den Gemeinderat ein. Ohne die Anstöße und stetigen Nachfragen der FWG gäbe es immer noch keinen Jugendtreff in St. Katharinen, wäre der Fußweg von Notscheid nach Vettelschoß nicht ausgebaut, die Solaranlage auf dem Erweiterungsbau der Grundschule nicht installiert worden. Doch vieles, wie zum Beispiel eine Bürgerstiftung, eines klares Nutzungskonzept und eine angemessene Dimensionierung der neuen Sporthalle, Bewertung der Folgekosten, ein Bebauungskonzept für das Gewerbegebiet in Notscheid und noch vieles mehr konnte, mangels eigener Mehrheit, nicht umgesetzt werden. Aktivitäten wurden einfach abgelehnt, weil diese Anträge nicht von der die Mehrheit stellenden Fraktion kamen und wurden nach dem Motto ‚Beraten – Vertagen - Vergessen‘ auf die lange Bank geschoben. Durch Nachfragen von Seiten der FWG und begleitende Presseinformationen konnte zwar die Transparenz der Gemeinderatstätigkeit verbessert werden. Aber Herr Dr. Rami betonte, dass nach wie vor zu viele Sachverhalte, wie die freiwillige Vergabe von Zuschüssen an Vereine, in nicht öffentlichen Sitzungen verhandelt werden und so vor den Bürgern geheim gehalten werden. Zum Schluss konnte Herr Rami nicht umhin darauf hinzuweisen, dass Mitglieder der FWG, die durch ihre Unterschriftenaktion dafür gesorgt haben, die wunderschöne Landschaft um den Wasserturm herum zu erhalten, es der CDU überhaupt ermöglicht haben mit dieser Schönheit in einem ihrer Wahlprospekte zu werben, statt mit tristen Gewerbehallen, wie von dieser vor Jahren angestrebt.

Frau Zimmermann, die Vorsitzende der FWG, betonte, dass man nicht nur mit einer vollen Kandidatenliste ins Rennen startet, sondern in Dr. Werner Martin einen verantwortungsbewussten Bürger gefunden habe, der bereit ist, das umfangreiche Ehrenamt anzutreten und zum Wohle der Gemeinde zu führen. Mit einem Bürgermeisterkandidaten zeige die FWG klar und deutlich, dass sie sich nicht nur als Opposition einrichten wolle, sondern bereit sei, die Verantwortung für die Gemeinde zu übernehmen, sofern die Bürger

ihm und der FWG das Vertrauen aussprechen. Mit seiner Freude, für sich und seine Familie in St. Katharinen ein echtes Zuhause gefunden zu haben, seiner unkomplizierten, zupackenden Art und seiner hohen Motivation, für Veränderungen in der Gemeindepolitik einzutreten, hätten die Mitglieder der FWG ihm einmütig ihr uneingeschränktes Vertrauen ausgesprochen und sind von seiner Eignung überzeugt.

Herr Udo Franz von der Kreis FWG und Herr Sander von der FWG Kasbach-Ohlenberg begrüßten die Entwicklung in St. Katharinen und wünschten der FWG viel Erfolg bei bevorstehenden Wahl.

Für das leibliche Wohl der Besucher sorgten Kaffee und Kuchen. Das Rahmenprogramm bildete die Gruppe Cheerio, die von jungen Leuten der Gemeinde gegründet wurde. Mit einer Auswahl ansprechender, schwungvoller Titel sorgte die Band mit ihrem ersten Auftritt vor Publikum dafür, dass die Beine so manches Besuchers sich dem Rhythmus nicht verwehren konnten.

Aber nicht nur der tollen Musik war es zu verdanken, dass eine lebhaftige Diskussion mit den Kandidaten der FWG stattfand. Viele Sorgen und Anregungen wurden an die FWG herangetragen, die neue Ideen für die kommende Legislaturperiode werden können.

Soviel ist klar: Die FWG St. Katharinen ist angetreten, nicht nur die Fraktion zu erweitern, sondern die Mehrheit zu gewinnen und sich dann mit voller Verantwortung den Aufgaben in der Gemeinde zu stellen. Dies betonte Dr. Martin auch in den vielen persönlichen Gesprächen während der Veranstaltung.

*FWG Presse*